



Das erste Webinar des Digitalen Herbstes: Active Rainbow & DM+ Društvo mladih Slovencev v Italiji

Am 12. Dezember 2020 veranstaltete die JEV ihr erstes Webinar im Rahmen des Digitalen Herbstes mit dem Ziel, die Herausforderungen und Errungenschaften junger Menschen aus verschiedenen Minderheitengruppen zu beleuchten. In der ersten Folge teilten **Lefkothea Rizopoulou** von [Active Rainbow](#) und **Helena Lupinc** von [DM+](#) die Erfahrungen ihrer Organisationen und ihre Ideen, wie sie junge Menschen aus den Gemeinschaften, mit denen sie arbeiten, stärken können. Das Webinar wurde von JEV Kommissar für Kommunikation Andjelo Pavlovski moderiert.

Active Rainbow ist eine Organisation, die sich dafür einsetzt, die Umsetzung der Menschenrechte zu stärken und die Qualität der Bildung im LGBTQI+ Spektrum zu verbessern, indem sie Lernmöglichkeiten für Menschen anbietet, um zu wachsen und zu gedeihen". DM+ ist eine JEV Mitgliedsorganisation, die mit der Jugend der slowenischen Minderheit, die im Grenzgebiet zwischen Italien, Slowenien und Österreich lebt, zusammenarbeitet.

Sowohl Lefkothea als auch Helena betonten die Notwendigkeit, ein Bewusstsein für die Intersektionalität zu schärfen: Um das Konzept der Diskriminierung und seine Komplexität zu verstehen, sollte ein Bewusstsein für verschiedene Minderheitengruppen da sein.

Auch wurden einige der Herausforderungen hervorgehoben, denen sich beide Vertreter*innen in ihrem Aktivismus stellen. Diese wurden durch plakative Beispiele veranschaulicht: Homosexualität und Nicht-Binäres werden als "Trends" gesehen und ihre Forderungen nach Zugang zu Rechten werden verhöhnt. HIV wird oft mit der LGBTQI+ Gemeinschaft in Verbindung gebracht und Menschen aus der Gemeinschaft werden oft Leistungen im öffentlichen Gesundheitssystem verweigert. Es herrscht die weit verbreitete Meinung, dass bisexuelle Menschen mit ihrer sexuellen Identität "verwirrt" sind und nicht ernst genommen werden. Kinder und Jugendliche werden gemobbt und von den Schulen verwiesen. Viele Personen werden von ihren Familien abgelehnt. All diese Aspekte verschärfen die Chancenlücke. Queere Menschen haben statistisch gesehen weniger Chancen bei der Einstellung als heterosexuelle Menschen. Ebenso wird von den ethnischen Minderheitengruppen oft erwartet, dass sie sich assimilieren und ihre Identität "verstecken". So sehr sie auch ihre ethnischen Merkmale verleugnen, sie werden als "gute Bürger*innen" behandelt. In Italien zum Beispiel gibt es fast kein Bewusstsein für die slowenische Minderheit und ihre Rechte, und oft teilen die Menschen die homogene Idee eines Nationalstaates.

Beide Gäste*innen waren sich einig, dass es wichtig und sogar notwendig ist, zu handeln. "Der erste Schritt ist, die Diskriminierung zu erkennen", wie Lefkothea Rizopoulou betonte. Es sollte strukturierter daran gearbeitet werden, Minderheitengruppen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Entscheidungen, die direkt das Leben der Minderheiten betreffen, werden von Leuten getroffen, die keinen Kontakt zu diesen Gemeinschaften haben. Die Staaten sollten sich strukturell ihrer unterdrückerischen Vergangenheit stellen und die Auswirkungen dieses Erbes auf die Minderheitengruppen anerkennen.

Die Rückmeldungen und Kommentare der Teilnehmer*innen unterstrichen den Aspekt, dass das Webinar ihnen half, die Ähnlichkeiten in der Struktur der Herausforderungen zu erkennen, mit denen die verschiedenen Minderheitengruppen konfrontiert sind, und sie ermutigte, mehr gemeinsame Aktionen zu unternehmen.

Das Webinar war Teil des Digitalen Herbstes, der von der JEV organisiert und vom Europäischen Jugendwerk unterstützt wurde

Supported by:

